Conferenz-Verhandlungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **16 (1865)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720418

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ſetzen und ihn dafür zu gewinnen. Darauf hin erſchien im Mai 1827 im Intelligenzblatte der Stadt Chur eine Einladung von Prof. Decariſch, betitelt: Gedanken über Bildung eines Unterſtützungsvereins für Landſchullehrer nnd Landſchulen. Dieſer Aufruf enthielt in der Hauptſache die Statuten des Vereins „Davos-Greifenſtein“ und des ſpätern evang. Vereins zur Verbeſſerung des Volksſchulweſens in Bünden oder, wie er ſpäter genannt wurde, des evangeliſchen Schulvereins. In Kloſters übernahm auch zu derſelben Zeit Hr. Dr. Leuthi, den damals von der Univerſität gerade zurückgekehrten Juriſten und jetzigen Nationalrath, Hrn. Alois de Latour, für die Sache zu werben und dann auf Maimarkt 1827 in Chur eine Verſammlung zu veranſtalten. Dieſe Verſammlung wurde auch im ehemaligen Schmid'ſchen Wirthſchaftslokal auf dem Sand wirklich abgehalten, ſcheint aber vorerſt ohne poſitives Reſultat verlaufen zu ſein. Wie bekannt, kam erſt auf der Synode zu Thuſis die Gründung des kantonalen Vereins zu Stande.

Conferenz-Verhandlungen.

1. Ueber das Projekt der Errichtung einer Lehrerkaſſe, welches der Erziehungsrath zu Handen des Großen Rathes zu begutachten hat und welches von jener Behörde auch an die Lehrerkonferenzen zur Behandlung gewieſen wurde, haben ſich dieſe in ſehr verſchiedener Weiſe ausgeſprochen. Es wird demnach der Erziehungsrath an den Anſichten der Lehrerſchaft für keinerlei Entſcheidung eine weſentliche Stütze haben.

Gegen Errichtung einer ſolchen Kaſſe ſind die Konferenzen der Kreiſe Churwalden, Im Boden und Rheinwald.

Kein Bericht über dieſe Angelegenheit iſt eingegangen von den Lehrerkonferenzen der Bezirke, reſp. Kreiſe, Heinzenberg, Lugnez, Bergell, Puſchlav und Moeſa. (Im letztgenannten Bezirk exiſtirt keine Konferenz.) Von Vorderprätigau iſt ein Bericht in Ausſicht geſtellt. (Seither eingegangen, lautet zuſtimmend.)

Die Meinung der Lehrer von Münſterthal und kath. Oberland iſt derzeit noch zweifelhaft.

Für das Projekt ſind die Konferenzen der Herrſchaft und V Dörfer, von Bergün, Unterengadin, Davos-Kloſters, Evangel. Oberland, Chur, Alvaſchein, Oberhalbſtein,

Oberengadin, Schanfigg und Schams, letztere fünf jedoch nur bedingt.

Im Ganzen genommen scheint die Mehrzahl der Lehrer die Errichtung einer solchen Kasse zu wünschen. Es wäre gut, wenn von den Bezirken, die sich noch nicht ausgesprochen haben, eine Meinungsäußerung noch eingienge.

2. Von anderweitigen Konferenzverhandlungen sind uns bisher sehr spärliche Berichte zugekommen, obschon wir aus anderweitigen Mittheilungen wissen, daß in den meisten Konferenzen ein reges Leben herrscht. Es würde uns freuen — und der Sache selbst auch förderlich sein, — wenn uns von allen Konferenzen Berichte zugiengen, damit wir ein Gesammtbild der Thätigkeit unserer Lehrer in denselben entwerfen könnten.

Die Angelegenheit der Haimatkunde scheint da und dort gezündet zu haben; wir machen diesfalls auf die sachbezügliche Mittheilung in dieser Nummer aufmerksam.

Zur „Heimatkunde".

Den Feunden dieses Unternehmens haben wir zweierlei mitzutheilen:

1. Von Hrn. Alt-Bezirkslehrer Rüsperli in Liestal erfuhren wir, daß die Heimatkunde von Gelterskinden gedruckt zu haben ist, das Exemplar (mit Kärtchen) zu Fr. 1. 15 franko Bestimmungsort. Das Büchlein kann in mehrfacher Beziehung empfohlen werden. Bestellungen vermittelt auch Seminardirektor Largiader in Chur.

2. In einem versteckten Winkel eines Staatsgebäudes fanden sich, freilich kein vollständiges Exemplar, wohl aber zahlreiche einzelne Lieferungen der vorzüglichen Zeitschrift „der neue Sammler, ein gemeinnütziges Archiv für Graubünden", erschienen 1805—1812. In dieser Zeitschrift finden sich aus den genannten Jahren theilweise musterhaft abgefaßte **Heimatkunden** einzelner Bündnergemeinden (Flims, Seewis, St. Antönien ꝛc.). Auf Antrag des Seminardirektors beschloß der h. Erziehungsrath, fragliche Lieferungen des Sammlers an die Konferenzbibliotheken der Lehrer schenkungsweise vertheilen zu lassen. Die Absendung an die Herren Schulinspektoren findet (in wenigen Tagen) statt, sobald die Bücher in einen versendbaren Zustand gestellt worden sind. Allen Lehrern ist genaue Einsichtnahme dieser Bücher sehr zu empfehlen.